



Deutsche Schule Helsinki

Lehrplan Bildende Kunst

Mittelstufe

Klassen 5-6, 7-9

Das vorliegende Schulcurriculum Kunst bezieht sich auf den Lehrplan des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Fach Kunst von 2012.

Deutsche Schule Helsinki
Malminkatu 14
00100 Helsinki
Finnland

Stand: Oktober 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Fachpräambel	3
1.1 Zentrale Aufgaben des Faches Kunst.....	3
1.2 Besonderheiten und Voraussetzungen an der Deutschen Schule Helsinki.....	3
1.3 Kunst als DFU-Fach	3
2. Allgemeine Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Mittelstufe der DSH.....	6
3. Schulcurriculum der DSH für die Klassenstufen 5 und 6	9
4. Schulcurriculum der DSH für die Klassenstufen 7, 8 und 9	22
5. Kriterien und Methoden der Leistungsbewertung und Leistungsfeststellung.....	34
5.1 Beurteilungsbereich Gestaltungspraktische Arbeiten.....	34
5.2 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit	35
5.3 Beschreibung der Notenstufen.....	36
5.4 Bewertungskriterien am Ende der Klassen 6 und 9 entsprechend dem finnischen Schulabschluss	37
5.4.1 Kunst Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6. für gutes Können entsprechend der Note zwei minus (2-).....	37
5.4.2. Kunst Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9. für gutes Können entsprechend der Note zwei minus (2-).....	40

1. Fachpräambel

1.1 Zentrale Aufgaben des Faches Kunst

Ziel des Kunstunterrichts ist es den Schülerinnen und Schülern in der Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden und Angewandten Kunst und deren kulturellen Kontexten die Entfaltung rezeptiver, produktiver und reflexiver Fähigkeiten zu ermöglichen.

Die Auseinandersetzung mit ästhetischen Alltagsphänomenen, Kunstwerken, Architektur, Design, Werbung, digitalen Medien, eigenen bildnerischen Produkten, Spiel und Performance leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identitätsfindung, vermittelt Offenheit für andere Kulturen und ermöglicht das Herstellen von Bezügen zum Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler. Möglichst vielfältige Verbindungen zu anderen Fachwissenschaften sollen verdeutlichen, dass Kunst und künstlerische Tätigkeiten nicht isoliert und abgehoben von der Lebenswirklichkeit existieren.

1.2 Besonderheiten und Voraussetzungen an der Deutschen Schule Helsinki

Die DSH verkörpert den Anspruch, „eine weltoffene, moderne Schule“ zu sein, „die das Beste aus finnischer und deutscher Kultur vereint“. Daraus ergibt sich als besonderer Bildungsauftrag des Faches Kunst die Vermittlung von Berührungspunkten finnischer und deutscher Kunst und Kultur, die sich in den Lehrplaninhalten wiederfindet.

Durch die Beteiligung an der Kooperation „Nordeuropa filmt“ (bzw. „Europa filmt“), das jährlich stattfindende regionale Filmfestival sowie die Möglichkeit zur Beteiligung am Internationalen Filmfestival up-and-coming in Hannover kommt dem Bereich *Visuelle Medien – Bewegte Bilder* eine besondere Bedeutung zu, die sich in einem größeren Stundenumfang widerspiegelt. Zugleich leistet hier das Fach Kunst seinen Beitrag zum Medienkonzept und Medienerziehungskonzept der DSH.

In den Klassen 5 und 6 wird das Fach Kunst an der DSH durchgehend zweistündig unterrichtet. In den Klassen 7, 8 und 9 werden jeweils 38 Unterrichtsstunden in doppelsündigen Unterrichtseinheiten in einem der Schulhalbjahre der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtet.

Die Stadt Helsinki und ihre Umgebung bieten die Möglichkeit zur Nutzung einer Vielzahl außerschulischer Lernorte (ständige Sammlungen der Museen, temporäre Ausstellungen, Filmfestivals).

1.3 Kunst als DFU-Fach

Der Fachunterricht Kunst ist ab der 5. Klassenstufe deutschsprachig (siehe DSH, Allgemeiner Teil des Lehrplans für den grundlegenden Unterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 9, Kapitel 3.4 Sprachprogramm und 3.6.1. Organisation des deutschsprachigen Unterrichts in den finnischsprachigen Klassen 1B – 9B).

In der Mittelstufe liegt der Schwerpunkt im Fachunterricht Kunst auf praktischer Arbeit. Kunstgeschichtliche und kunsttheoretische Aspekte fließen themengebunden in den Unterricht ein. Die Schülerinnen und Schüler üben den mündlichen Gebrauch der deutschen Sprache im Zusammenhang der verschiedenen Unterrichtseinheiten wie zum Beispiel Bildbetrachtung, Präsentationsübungen und Evaluieren von Unterrichtseinheiten. Des Weiteren werden im Fachunterricht spezifisches Unterrichtsmaterial und Arbeitsblätter verwendet, welche auch Vokabeln beinhalten, um den Wortschatz der Schüler zu erweitern.

Die DFU-Didaktik wird in der Kunstfachschaft aktiv weiterentwickelt und inhaltspezifisch angepasst.

1.4 Wahlfach Kunst in Klasse 5, 7 und 9

In den Klassenstufen 5, 7 und 9 ist es den Schülern möglich einen Wahlfachkurs zu wählen, der 38 Unterrichtsstunden umfasst. Der Wahlfachkurs wird in doppelstündigen Unterrichtseinheiten in einem der Schulhalbjahre der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtet. Das Zustandekommen der Kurse hängt von der Teilnehmerzahl ab.

Wahlfach Kunst für die 5. Klasse: Animation

Lernziele:

Erproben verschiedener Animationstechniken, Editieren und Fotografieren üben, Teamarbeit und Übung kreativer Erzählformen.

Inhalte:

Im Wahlfach Kunst/Animation liegt der Schwerpunkt in der experimentellen Arbeit mit verschiedenen Animationstechniken und Materialien. Schülerinnen und Schüler werden mit verschiedenen Montage- und Editiermöglichkeiten vertraut gemacht und dazu angehalten verschiedene Arbeitsweisen der Animation auszuprobieren. Die Arbeit im Wahlfachunterricht ist in erster Linie praxisorientiert. Die verschiedenen Techniken, werden jedoch anhand historischer Beispiele erläutert und in Gruppenarbeiten analysiert, so dass die Schülerinnen und Schüler auch einen Einblick in die verschiedenen Genre des Animationsfilms ermöglicht wird.

Bewertung:

teilgenommen/ hyväksytty	Aberkant /hylätty
Die Schülerin/der Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• hat am Unterricht aktiv teilgenommen und ihre/seine Ideen mit eingebracht.• hat die im Unterricht, vorgestellten verschiedenen Techniken erprobt.• hat sich in Teamarbeit geübt, ist dabei ggf. Kompromisse eingegangen.• hat sich respektvoll und kollegial verhalten.• hat sich im Editieren und Fotografieren geübt.	Die Schülerin/der Schüler ... <ul style="list-style-type: none">• hat sich nicht an Teamarbeit beteiligt und es war ihr/ihm nicht möglich Ideen anderer zu verstehen.• hat nur eine oder keine der vorgestellten Techniken erprobt.• konnte in der Teamarbeit keine Kompromisse eingehen.• hat sich respektlos und unkollegial verhalten.• hat sich nicht im Editieren und/oder Fotografieren geübt.

Wahlfach Kunst für die 7. Klasse: Großes Kino

Lernziele des Wahlpflichtfaches Großes Kino:

Kennenlernen und Anwenden kreativer Erzählformen. Vertiefung und Erweiterung der Fähigkeiten im Umgang mit der Kamera und anderen technischen Mitteln der filmischen Arbeit. Arbeitsmethoden im Team.

Inhalt:

Im Wahlfach Film stehen Filme und Filmen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler werden die Möglichkeit haben sowohl Kurzfilme zu untersuchen als auch eigene Kurzfilme und

Kurzdokus zu erstellen. Möglich ist auch ein Kinobesuch. Bei der Arbeit mit Film und Filmen sollen die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel Einblick in Filmsprache und Filmanalyse erhalten und die Wirkung verschiedener Montage- und Schnitttechniken erweitern. Vor allem aber werden sie Gelegenheit haben, den praktischen Umgang mit dem technischen Equipment für Aufnahmen und Schnitt zu üben.

Bewertung:

teilgenommen/ hyväksyty	Aberkant /hylätty
<p>Die Schülerin/der Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat am Unterricht aktiv teilgenommen und ihre/seine Ideen mit eingebracht. • hat sein Können im Umgang mit den verschiedenen technischen Mitteln der Filmischen Arbeit vertieft und/oder erweitert. • hat sich in Teamarbeit geübt ist dabei ggf. Kompromisse eingegangen. • hat sich respektvoll und kollegial verhalten. • hat sich im Editieren und/oder Filmen geübt. 	<p>Die Schülerin/der Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat sich nicht an Teamarbeit beteiligt und es war ihm/ihr nicht möglich Ideen anderer zu verstehen. • hat sich nicht an der technischen Arbeit beteiligt. • es war ihm/ihr nicht möglich in der Teamarbeit Kompromisse einzugehen. • hat sich respektlos und unkollegial verhalten. • hat sich nicht im Editieren und/oder Filmen geübt.

Fächerübergreifendes Wahlfach Kunst in der 7. und 9. Klasse

Die Wahlfächer „Meine Nachrichten – meidän uutiset“ in der 7. Klasse sowie „Bild und Wort – kuva ja sana“ in der 9. Klasse sind fächerübergreifende Wahlfächer in Zusammenarbeit mit Finnisch und sind im Lehrplan für Finnisch aufgeführt.

In Bezug auf Kunst liegen im Wahlfach der Klasse 7 die Schwerpunkte in der Medienerziehung, der kritischen Betrachtung von Medien und dem Erlernen der Gestaltungsmittel grafischer Printmedien

Im Wahlfach der Klasse 9 stehen technische Aspekte und Gestaltungsmittel der Fotografie im Mittelpunkt.

1.5 Fächerübergreifende Unterrichtsinhalte

Weitere fächerübergreifende Unterrichtseinheiten werden in Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch (Praktikumsdokumentation, Kurzgeschichten als Grundlage für die Filmarbeit), Studien- und Berufsorientierung (Bewerbungsfotos) sowie Geschichte und Gesellschaftskunde (Medienkompetenz, manipulierte Bilder) geplant.

Der Beitrag des Faches Kunst zum Projekt „Unternehmersdorf – yrittäjäkylä“ (Klasse 6) besteht in der Auseinandersetzung mit Strategien der Werbung und der Gestaltung einer eigenen Plakatwerbung.

2. Allgemeine Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Mittelstufe der DSH

In den Klassenstufen 5 bis 9 erwirbt der Schüler oder die Schülerin einen Kompetenzzuwachs qualitativer Art durch

ein erweitertes Allgemeinwissen,

- die differenzierte Ausprägung der eigenen Individualität und Toleranzfähigkeit,
- eine sensiblere Wahrnehmung,
- eigene vielfältige unmittelbare und mediengestützte persönliche Erfahrungen im Umgang mit ästhetisch-künstlerischen Erscheinungsformen,
- eigene fächerübergreifende Lernerfahrung,
- Grundeinsichten in das Wesen der Kunst als Widerspiegelung für gesellschaftliche, politische, ökonomische, ökologische und kulturelle Zusammenhänge sowie Aspekte verschiedener Weltanschauungen und Religionen,
- die Fähigkeit, ästhetische Werte zu erfassen, zu beurteilen und zu begründen.

Dieser qualitative Zuwachs äußert sich vor allem

- in der Selbstständigkeit der Schülerin bzw. des Schülers im Umgang mit handwerklichen und gestalterischen Mitteln und verschiedenen Medien,
- in einer kontinuierlichen, problembewussten und aufgabenorientierten Arbeitsweise,
- in der Anwendung von unterschiedlichen Methoden kunst- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens,
- im Hinterfragen, Erklären und Bewerten des eigenen und fremden künstlerischen Schaffens,
- durch die Nutzung authentischer Orte, um die Verbindung von Kunst, Kultur und Leben zu erfahren,
- in einem zunehmenden Kunstverständnis, durch das Inspiration, Phantasie und Imagination ausgelöst werden, um selbstständig Konzepte zur Realisierung ästhetischer Vorhaben zu entwickeln,
- im Wissen um die Spezifika ästhetischer Werke,
- in der Kenntnis ausgewählter Aspekte der Kunst- und Kulturgeschichte.

Themen und Inhalte des Kunstunterrichts in der Gymnasialen Oberstufe orientieren sich an den drei Bereichen Bildende Kunst, Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation und Gestaltete Umwelt sowie deren Durchdringungen.

Im Zusammenwirken von Produktion, Rezeption und Reflexion werden vielfältige Kompetenzen erworben. Dabei ist die Entwicklung von Selbst- und Methodenkompetenz eng mit dem Erwerb von Sachkompetenz verknüpft.

	Produktion (ästhetisches Handeln)	Rezeption wahrnehmen, erfahren, erleben, sammeln, vergleichen, ordnen, benennen, verstehen	Reflexion
Sach- kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können...	<ul style="list-style-type: none"> • zu Phänomenen und Ausdrucksformen bildnerische und gestalterische Vorstellungen entwickeln und sichtbar machen, • Fachtermini verstehen, • eine Systematik der gestalterischen Mittel der verschiedenen Lernbereiche erkennen, • den Zusammenhang zwischen Objekt und möglicher Präsentationsform erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachtermini nennen und erläutern, • Erscheinungsformen und soziokulturelle Bedingungen der Bildkultur <i>eines</i> historischen Abschnitts beschreiben und erklären, • verschiedene Wirklichkeitsebenen erfassen, • komplexe Entstehungsprozesse und Wirkungszusammenhänge von Kunst und Gestaltung erkennen und in die Interpretation einbeziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen herstellen zwischen <ul style="list-style-type: none"> ○ Erfahrenem, eigenem Ausdrucksvermögen und dem erworbenen Wissen, ○ eigenen gestalterischen Arbeiten und ästhetischen Phänomenen, ○ eigenen gestalterischen Arbeiten und denen anderer, • Kunst und Gestaltung als sozialen und kommunikativen Ausdruck einer gesellschaftlichen Position erkennen, deuten und beurteilen.
Methoden- kompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende künstlerische Strategien sowie gestalterische Verfahren und Techniken erproben und begründet einsetzen, • mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht umgehen, • gestalterische Mittel der verschiedenen Lernbereiche bewusst anwenden, • die aus Fachtermini gewonnenen Erkenntnisse im Arbeitsprozess verwenden, • einen gestalterischen Arbeitsprozess vom Entwurf bis zum Produkt planen und durchführen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachtermini mündlich und schriftlich verwenden, • in adäquater Fachsprache über Kunstwerke und visuelle Phänomene kommunizieren, • Erscheinungsformen und soziokulturelle Bedingungen der Bildkultur <i>eines</i> historischen Abschnitts analysieren und miteinander in Beziehung setzen. • ausgewählte Kunstepochen, Kunstströmungen und Künstler & Künstlerinnen historisch einordnen, verschiedene Wirklichkeitsebenen beschreiben, • mit Hilfe theoretischer oder praktisch orientierter Methoden Werke aus den 	<ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Phänomene wahrnehmen und benennen, zum eigenen Bildgedächtnis in Beziehung setzen und gewonnene Erkenntnisse in eigene gestalterische Entscheidungen einfließen lassen, • eigene Arbeitsergebnisse begründend einschätzen und mit professioneller künstlerischer Produktion vergleichen.

	<ul style="list-style-type: none"> • die Arbeitsergebnisse mit geeigneten Methoden und Medien für eine Präsentation aufbereiten. 	<p>verschiedenen Lernbereichen beschreiben, analysieren und interpretieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit wissenschaftlichen Methoden – wie recherchieren, strukturieren, systematisieren, reflektieren, kommentieren – arbeiten. • Ergebnisse einer selbstständigen rezeptiven Auseinandersetzung allein und in der Gruppe präsentieren. 	
<p>Selbst- u. Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zu Phänomenen und Ausdrucksformen individuelle gestalterische Vorstellungen entwickeln und sichtbar machen, indem sie geeignete künstlerische Strategien und gestalterische Verfahren, Techniken und Medien einsetzen, • mit Materialien und Werkzeugen verantwortungsbewusst umgehen, • als gestaltendes Individuum einen künstlerischen Arbeitsprozess selbstständig planen und durchführen, • eine Präsentation selbstständig und in der Gruppe vorbereiten und durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Kunstwerken und künstlerischen Konzepten im Spannungsfeld von Kunstgeschichte und zeitgenössischer Kunst begründet Position beziehen, • Toleranz gegenüber der Vielfalt individueller Gestaltungskonzepte zeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Umwelt in Bezug auf ästhetische Phänomene differenziert sinnlich wahrnehmen und sich darüber mit Anderen austauschen, • ihre Umwelt in Bezug auf ästhetische Phänomene differenziert sinnlich wahrnehmen und sich im Austauschen darüber mit Anderen positionieren, • Intentionen hinterfragen, begründen, beurteilen und werten.

3. Schulcurriculum der DSH für die Klassenstufen 5 und 6

ca. 152 Unterrichtsstunden davon ca. 76 pro Jahrgangsstufe

Themenkomplexe

Bildende Kunst – Malerei, Grafik, Plastik

Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Schrift, Bildfolge/Comic, Fotografie

Gestaltete Umwelt/Architektur

<p>Bildende Kunst – Malerei ca. 24 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farben in der Natur, Alltagswelt und Malerei wahrnehmen, benennen und beschreiben hinsichtlich der <ul style="list-style-type: none"> • Farbstimmung, • Farbzusammenhänge, • Farbkontraste, • Farbfunktionen, • Farbwirkung, – die Primär- und Sekundärfarben in einem Farbkreis anordnen, – verschiedene Verfahren der Farbherstellung unterscheiden in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> • Binde- und Lösungsmittel, • Pigmente, – malerische Gestaltungsmittel im eigenen bildnerischen Prozess anwenden, dabei thematische Zusammenhänge bildhaft erfassen und darstellen, – folgende Fachbegriffe am Beispiel erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • malerische Gestaltungsmittel, • Farbordnungen, • Techniken des Farbauftrags, – ausgewählte Bildwerke aus verschiedenen Epochen in Bezug auf den Einsatz gestalterischer Mittel, Farbauftragstechniken, Komposition und/oder Ausdrucksformen vergleichen. <p>Methodenkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farben hinsichtlich ihrer Symbolwirkung und ihres Symbolwertes in <ul style="list-style-type: none"> • Natur, • Alltagswelt und gestalteter Umwelt, • Bildender Kunst in der eigenen Gestaltungsarbeit anwenden, – Farben als Ausdrucksmittel <ul style="list-style-type: none"> • für Farbstimmungen, • in Farbzusammenhängen, 	<p>Klasse 5 (12 Unterrichtsstunden) Farbenlehren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbordnungen: Farbkreis/Farbstern • Farbordnung nach Johannes Itten • weitere Farbenlehre, y.B. von Goethe oder Josef Albers (opt) • Interaktion von Farbe <p>Erstellen von Schaubildern oder Plakaten</p> <p>Farbkontraste und ihre Wirkung Komplementärkontrast, Kalt-Warm-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast Umsetzung in malerischen Arbeiten (Wasserfarben)</p> <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T9, T4</p> <p>Klasse 6 (12 Unterrichtsstunden) Farbe in Natur u. Umwelt Farbe und Werbung</p> <p>Versch. Leistungsangebote/ Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malen mit verschiedenen Farben • Malen in unterschiedlichen Techniken • Unterschiedlicher Farbauftrag • Unterschiedliche Malgründe <p>Farbe in der Kunstgeschichte</p> <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T6, T10</p>

- als Farbkontraste anwenden,
- mit unterschiedlichen
 - Farbmaterialien,
 - Geräten,
 - Malgründen
 experimentell und gezielt gestalten und ihre Wirkung reflektieren,
- den bildnerischen Arbeitsprozess von der Ideenskizze bis zum Ergebnis angeleitet und aufgabenbezogen planen und ausführen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerin bzw. der Schüler kann

- Farben sensibel wahrnehmen und
 - verbal,
 - bildnerisch
 darauf reagieren,
- zu
 - Farbstimmungen,
 - Farbzusammenhängen,
 - Farbkontrasten
 Assoziationen entwickeln,
- selbstständig einfache Bildlösungen zu ausgewählten Themen finden,
- eigene Arbeitsabläufe auch in der Gruppe selbstständig planen und durchführen sowie das Vorgehen und die Ergebnisse Anderer einschätzen,
- sorgfältig arbeiten und verantwortungsbewusst mit Materialien umgehen.

<p>Bildende Kunst – Grafik ca. 24 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – gezielt Sammlungen strukturierter Materialien anlegen, – Sammlungen nach unterschiedlichen Kriterien ordnen, – mit grafischen Gestaltungsmitteln, Materialien, Bildgründen bzw. Drucktechniken angeleitet experimentieren, – grafische Gestaltungsmittel im eigenen bildnerischen Prozess erkennen, benennen und anwenden, – mit Hilfe grafischer Gestaltungsmittel thematische Zusammenhänge im Bild erfassen und darstellen, – ausgewählte Bildwerke aus verschiedenen Epochen in Bezug auf den Einsatz gestalterischer Mittel, Drucktechniken und Ausdrucksformen vergleichen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sammlungen unterschiedlich strukturierter Materialien mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen und nach bestimmten Kriterien ordnen, – verschiedene Materialoberflächen als Anregung zur Herstellung grafischer Strukturen nutzen, – selbstständig einfache Bildlösungen zu ausgewählten Themen finden, – den Ausdruck zeichnerischer und druckgrafischer Mittel in eigenen und fremden Werken reflektieren, – den bildnerischen Arbeitsprozess von der Ideenskizze bis zum Ergebnis angeleitet und aufgabenbezogen planen und ausführen, – Arbeitsergebnisse produktadäquat präsentieren. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – nach individuellen Kriterien Sammlungen anlegen und strukturieren, – selbstbestimmt und selbstsicher suchen, entdecken und assoziative wie gestalterische Entscheidungen treffen, – sorgfältig, ausdauernd und ergebnisorientiert arbeiten, – verantwortungsbewusst mit Materialien umgehen, – sich Arbeitsvoraussetzungen selbstständig schaffen (z. B. Einrichten des Arbeitsplatzes), – durch Reflexion über eigene und fremde Werke seine Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit erweitern. 	<p>5. Klasse (12 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichnungen in unterschiedlichen Techniken, • Feder, Bleistift, Fineliner • Grafische Strukturen, z. B. Zentagle Fische • Collagen, z. B. Fantasietiere <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T2, T5</p> <p>6. Klasse (12 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drucktechniken, • Hochdruck, Linoleumschnitt • aleatorische Techniken (opt) • Hell-Dunkel • Ordnungsprinzipien: Reihung, Streuung, Ballung • Spaltungen (opt) • Grafische Arbeiten aus der Kunstgeschichte <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T4, T9</p>

<p>Bildende Kunst – Plastik ca. 24 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann die haptischen und visuellen Eindrücke verschiedener Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • wahrnehmen, • vergleichen, • benennen, • beschreiben und • absichtsvoll einsetzen, <p>Werkzeuge, Verfahren und Strategien sachgerecht einsetzen, verschiedene Reliefbildungen durch Umgestalten einer Fläche zu einem dreidimensionalen Gebilde erkennen, grundsätzliche Gestaltungsmittel der Plastik in originalen Kunstwerken und geeigneten Beispielen aus der Kunstgeschichte wahrnehmen und benennen.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit verschiedenen Materialien und ihrer Formbarkeit experimentieren und sie in eigenen Gestaltungen anwenden, – unterschiedliche Oberflächenqualitäten differenziert benennen, – verschiedene Verfahren und Techniken von Reliefbildungen absichtsvoll einsetzen, – in vorgegebenen Arbeitsschritten eine Plastik entwerfen und gestalten, – die Wirkung plastischer Gestaltungsmittel in eigenen und in fremden Werken reflektieren, – Ausdruck und Wirkung von Körpern im Raum spielerisch inszenieren, – Arbeitsergebnisse produktadäquat präsentieren. 	<p>5. Klasse (6 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flach-, Hoch- u. versenktes Relief, z.B. Tonrelief • Andere Plastische Techniken, Pappmaché, Styropor, Kernseife, Wachs • Stereometrische Grundformen der Plastik • Oberflächenqualität • Konturenqualität <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T4, T9</p> <p>6. Klasse (18 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonplastik, z.B. Tongefäß • Skulptur/Gebrauchsgegenstand • Form, Ergonomie • Masse/ Raum • Komposition • Plastische Arbeiten aus der Kunstgeschichte • Menschlicher Körper, Proportionen • Animationspuppenbau, Charakterentwicklung <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T4, T8</p>

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler bzw. die Schülerin kann

- die eigene haptische und visuelle Wahrnehmung verfeinern und die eigenen Eindrücke differenziert schildern,
- ausdauernd und ergebnisorientiert arbeiten,
- selbstbestimmt und selbstsicher handeln und gestalterische Entscheidungen treffen,
- die eigenen Arbeitsergebnisse mit denen der Mitschüler/innen in Beziehung setzen.

<p>Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Schrift ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schrift in unterschiedlichen Medien <ul style="list-style-type: none"> • als Übermittler von Informationen • als Gestaltungselement erkennen und reflektieren, – mit schriftgestalterischen Mitteln wie <ul style="list-style-type: none"> • Größe, • Form, • Proportion, • Farbe, • Richtung, experimentieren und deren Wirkung erkennen, – Kriterien für das Ordnen von Buchstaben und Schrift finden, – Buchstaben, Worte oder kurze Texte gestalten, – historische und zeitgenössische Schriftarten und -systeme aus verschiedenen Kulturkreisen hinsichtlich der schriftgestalterischen Mittel unterscheiden. <p>Methodenkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Buchstaben und Schrift sammeln und nach selbst gewählten Kriterien ordnen, – Schrift als Buchstaben, Wörter oder Textgestaltungen <ul style="list-style-type: none"> • wahrnehmen, • experimentell bearbeiten, • aufgabenbezogen einsetzen, – eigene Schreibgeräte herstellen und unterschiedliche Arbeitsweisen damit erproben, – eigene Buchstaben erfinden, – eigene und fremde Schriftgestaltungen nach 	<p>5. Klasse (6 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftbilder • Bilderschriften • Geheimschriften (opt) • Kalligrafie • Schmuckbuchstaben (opt) • Initialen <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T1, T6</p> <p>6. Klasse (6 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Schrift in der Werbung • Bild und Schrift in der Werbung, auf Kleidung, Verpackungen • Zusammenhang von Schriftgestaltung und ihrem Verwendungszweck • die Mittel der Werbung (kritische Analyse) • die menschliche Figur in der Werbung, Schönheitsideale (früher und heute) • historische und gegenwärtige Schriften • Schriftgestaltung: Proportion, Form, Richtung • Thema Werbung anknüpfend an BK Malerei/Farbe <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T1, T7, T10</p>

- Originalität,
- Lesbarkeit und
- Wirkung

unterscheiden und in eigenen und fremden Arbeiten vergleichen,

- Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerin bzw. der Schüler kann

- individuelle Kriterien für Sammlungen festlegen,
- durch das Reflektieren von Schriftgestaltungen die eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit erkennen,
- Arbeitsabläufe planen und durchführen,
- selbstbestimmt und selbstsicher nach schriftgestalterischen Lösungen suchen und Entscheidungen treffen,
- ausdauernd und ergebnisorientiert Aufgaben zur Gestaltung von Schrift bearbeiten.
-

<p>Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Bewegte Bilder und Comic ca. 36 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler oder die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Besondere des Comics erkennen, – den narrativen Gehalt verstehen, – grundlegende inhaltliche und gestalterische Mittel des Comic unterscheiden, wie <ul style="list-style-type: none"> • den Seitenaufbau, • den Aufbau der Panels, • das Genre, • Haupt- und Nebenfiguren, • Zeichenstile, • Bildsymboliken, – einen Protagonisten und eine Handlung erfinden und darstellen, – in eigenen Bildfolgen mit comictypischen Gestaltungsmitteln einen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang in einem Handlungsverlauf gestalten, – den Zusammenhang zwischen Inhalt und Bild/ Schrift sowie Layout in eigenen und fremden Comics herstellen, – ein einfaches Layout für eine Comicseite gestalten, – comictypische Gestaltungsmittel benennen und anwenden. <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Handlungsverlauf <ul style="list-style-type: none"> • grafisch, • farbgrafisch, • malerisch, • als Collage, • fotografisch, gestalten, – Schrift mit Bildern in Beziehung setzen. 	<p>5. Klasse (16 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Comic/Bildergeschichte • Spannungsaufbau/Drama • Grundlegende Gestaltungsmittel der Comics • 3-Bild Stripp-Comic, • 6-Bild-Comic • Dramaaufbau in Verbindung mit den Fächern D/E/FI • bewegten Bildern bis zum Film (opt) • Wunderscheibe, Streifenkino, (opt) • Daumenkino, Wandertrommel, Camera obscura, Stummfilm, (opt) <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T1, T3, T6</p> <p>6. Klasse (20 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichentrickfilm • Animationsfilme • Bildabfolgen, Geschwindigkeit, Bilder pro Sekunde • Schlüsselbilder und deren Übergänge • Bewegungsabläufe • Kameraeinstellung • Kameraperspektive <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T5, T9</p>

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler bzw. die Schülerin kann

- individuell originelle Protagonisten und Handlungen erfinden,
- inhaltsbezogene gestalterische Entscheidungen unter dem Einsatz von Text und/ oder Bild sowie gestalterischen Mitteln treffen,
- ausdauernd und ergebnisorientiert arbeiten,
- Arbeitsabläufe planen und durchführen.

<p>Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Fotografie ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler oder die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – den abgebildeten Inhalt eines Fotos beschreiben, – selbst Fotos herstellen und Dinge oder Personen für ein Foto arrangieren, – die Ausschnitthaftigkeit der Fotografie erkennen. <p>Methodenkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – den dokumentarischen Gehalt eigener und fremder Fotos untersuchen, – Fotos nach bestimmten, auch selbst gewählten, Kriterien ordnen und anordnen, – einen Fotoapparat bedienen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene, sie bzw. ihn interessierende Aspekte eines Themas fotografisch festhalten, – eigenständig inhaltsbezogene gestalterische Entscheidungen in Bezug auf die Ausschnittwahl treffen. 	<p>5. Klasse (16 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue Medien: Handy, Tablets, Apps • Entwicklung von Bildergeschichten, Schlüsselbild Geschichten • Fotogeschichten • Bildpaare • Aktuelle Phänomene der visuellen Medien • Kritische Reflektion • Verbraucherverhalten Kameraeinstellungen • Bildkompositionen • Lochkamera (opt) <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T2, T10</p> <p>6. Klasse (4 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbefotografie • Wert-Perspektive in Bezug auf Werbung • Leserichtung • Digitale Bildbearbeitung am PC • Werte/Zielgruppe der Werbung, Analyse der benutzten Symbole • Kulturelle Unterschiede D/Fi <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T1, T11</p>

<p>Gestaltete Umwelt/Architektur ca. 16 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler oder die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – gebaute Umwelt erleben in ihrer Beziehung von <ul style="list-style-type: none"> • Körper – Innenraum, • Körper – Außenraum, – Raum- und Gebäudedimensionen vergleichen, – unterschiedliche Gebäudeformen hinsichtlich ihrer <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, • Gestaltungselemente, • historischen Zugehörigkeit, • Funktion unterscheiden, – verschiedene Baumaterialien und Bauweisen beschreiben, – einfache Konstruktionsprinzipien benennen und unterscheiden. <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – städtisches oder ländliches Umfeld als räumlichen Rahmen für den Alltag erkunden, – gebaute Umwelt in ihrer Beziehung von <ul style="list-style-type: none"> • Körper – Innenraum, • Körper – Außenraum vergleichen und durch charakterisierende Eigenschaften beschreiben, – Vor- und Nachteile verschiedener Räume erarbeiten, – Bauwerke nach sachrelevanten Kriterien beschreiben, vergleichen und klassifizieren, – Skizzen, Fotos und andere Dokumente sammeln und ordnen nach <ul style="list-style-type: none"> • selbst gewählten Kriterien und 	<p>5. Klasse (8 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kisten u. Boxen • Raumdurchstellungen • Stadtbegehungen • Pop up <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T6, T8</p> <p>6. Klasse (8 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumgestaltungen für • Stop-Motion Filme oder Animationsfilm • Kulissenbau <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6: T5, T6</p>

- vorgegebenen Kriterien,
- zur Umsetzung einfacher baulicher Prinzipien entsprechende Entscheidungen treffen für
 - Materialien,
 - Werkzeuge,
 - Verfahrenund begründen,
- Materialerfahrungen zielgerichtet hinsichtlich der
 - ästhetischen Wirkung,
 - Funktionalitätanwenden,
- bereits bekannte Verbindungen statisch wirksam nutzen und neue erproben,
- die Stabilität der Konstruktion sowie die ästhetische Wirkung von Modellen einschätzen,
- Ideen aufgabenbezogen gestalterisch ausführen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler bzw. die Schülerin kann

- gestaltete Umwelt bewusst erleben und genießen,
- Arbeitsabläufe begleitet planen, organisieren und durchführen,
- mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht umgehen,
- problemlösende Vorschläge in den Gruppenprozess einbringen,
- eigene Aufgaben im Gruppenprozess zuverlässig erfüllen.

4. Schulcurriculum der DSH für die Klassenstufen 7, 8 und 9

ca. 114 Unterrichtsstunden davon ca. 38 pro Jahrgangsstufe.

Um den Schülern und Schülerinnen ein konzentriertes und ergebnisorientiertes Arbeiten, in Form von doppelsündigen Unterrichtseinheiten zu gewährleisten, wird der Kunst-Fachunterricht nur in einem der Schulhalbjahre der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtet.

Themenkomplexe

Bildende Kunst – Malerei, Grafik, Plastik

Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Schrift, Fotografie und bewegte Bilder

Gestaltete Umwelt /Architektur

<p>Bildende Kunst – Malerei ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Möglichkeiten der Farbbeschränkung und des Farbauftrags unterscheiden, deren Wirkung beschreiben und fachlich korrekt benennen, – den Zusammenhang von Farbe, Licht und Raum, z. B. in Farb- und Luftperspektive, wahrnehmen, benennen und beschreiben, – die raumschaffenden Mittel unterscheiden und benennen, – unter dem Aspekt von Fläche und Raum, von Ruhe und Bewegung Farbkontraste unterscheiden, deren Wirkung beschreiben und fachlich korrekt benennen, – Bildkomposition als Ausdruck von <ul style="list-style-type: none"> • Flächigkeit und Räumlichkeit, • Ruhe und Bewegung erkennen, fachlich korrekt bezeichnen und anwenden, – die Illusion des Raumes und die Gestaltung von Ruhe und Bewegung auf der Fläche in ausgewählten Kunstwerken erkennen. <p>Methodenkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter dem Aspekt von Fläche und Raum, von Ruhe und Bewegung <ul style="list-style-type: none"> • Farbkontraste, • Farbbeschränkungen, • Farbauftrag erproben und in Gestaltungen anwenden, – raumschaffende Mittel und die Darstellung von Ruhe und Bewegung <ul style="list-style-type: none"> • erproben, • entsprechend der Aussageabsicht kombinieren, • zu seinen Alltagserfahrungen und zu Kunstwerken in Beziehung setzen, – die Illusion des Raumes und die Darstellung von Ruhe und Bewegung auf der Fläche in ausgewählten Kunstwerken untersuchen, beschreiben und deren Wirkung reflektieren, 	<p>Klasse 7 (2 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Kommunikation <p>Klasse 8 (4 Stunden) Farbe und Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Illusion des Raumes auf der Fläche • Bildaufbau: Vorder-, Mittel-, Hintergrund • Raumwirkung durch Farbperspektive und Luftperspektive • Farbe, Licht und räumliche Wirkung in Werken der bildenden Kunst • Körperlichkeit/ Plastizität durch malerische Mittel: Licht und Schatten, Farbmodellierung • Einsatz raumschaffender Mittel zur Erzeugung von Körperillusion/ Raumillusionen <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T5</p> <p>Klasse 9 (14 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Porträt Porträtbilder in der Kunstgeschichte • Figur-Grund-Beziehung • Darstellung von Menschen, Porträtbilder • Präsentation „5 Minuten – Mein Künstler“ • Kunstgeschichte: Darstellung an exemplarischen Beispielen der Geschichte der Malerei vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T3, T4, T8</p>

- Bildkomposition als Ausdruck von
 - Flächigkeit und Räumlichkeit,
 - Ruhe und Bewegungin eigenen Gestaltungen bewusst anwenden,
- – Entscheidungen hinsichtlich der Organisation und Durchführung von Arbeitsabläufen treffen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerin bzw. der Schüler kann

- Farbkontraste, Farbbeschränkungen und Farbaufträge sensibel wahrnehmen und darauf verbal, bildnerisch und situationsbezogen reagieren,
- hinsichtlich seiner Aussageabsicht Entscheidungen treffen und begründen,
- Arbeitsabläufe
 - eigenständig
 - in Gruppen kooperativplanen,
- sorgfältig und sparsam mit Materialien umgehen.

<p>Bildende Kunst – Grafik ca. 18 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen in der Natur erkennen, – Formen der Natur visualisieren, – die grafischen und bildnerischen Gestaltungsmittel benennen und absichtsvoll einsetzen, – die raumschaffenden Mittel unterscheiden und benennen, – Hoch- und Tiefdruck unterscheiden und Charakteristika benennen, – Werke der Bildenden Kunst insbesondere hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> • der grafischen Gestaltungsmittel, • der raumschaffenden Mittel, • verschiedener perspektivischer Darstellungsarten rezipieren und reflektieren. <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorgänge und Zustände in der Natur <ul style="list-style-type: none"> • betrachten, • sammeln, • ordnen und • protokollieren, um sie als Anregung für ästhetisches Arbeiten zu nutzen, – die raumschaffenden Mittel <ul style="list-style-type: none"> • erproben, • kombinieren und • entsprechend der Darstellungsabsicht verwenden, – mit unterschiedlichen Materialien, Techniken und Untergründen <ul style="list-style-type: none"> • experimentieren und • sie bildgegenstandsbezogen einsetzen, – mit den grafischen und bildnerischen Gestaltungsmitteln experimentieren und auf der Grundlage ausgewählter Kompositionsprinzipien zielgerichtet arbeiten, 	<p>Klasse 7 (10 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachzeichnen im Kontext • Gestalterische Mittel zur grafischen Darstellung von Körpern im Raum • Kriterien der naturalistischen Darstellung • Plastizität und Stofflichkeit (opt): Hell-Dunkel-Abstufungen (Schraffuren), Struktur • Linie, Struktur und Fläche im grafischen Naturstudium • Schablonen, Stencils, Strret Art <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T4, T5</p> <p>Klasse 8 (8 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektive und Raumillusion • Parallelprojektionen • Zentralperspektive • Perspektiven mit mehreren Fluchtpunkten (opt) • Bildkomposition, Kompositionsprinzipien <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T4, T9</p>

- Werke der Bildenden Kunst reflektieren,
- Arbeitsergebnisse produktadäquat präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler bzw. die Schülerin kann

- die Wirkung zeichnerischer, druckgrafischer und raumschaffender Mittel in eigenen und fremden Werken reflektieren,
- durch Rezipieren und Reflektieren von Werken der Bildenden Kunst die eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit erweitern,
- komplexe Arbeitsabläufe planen und durchführen,
- ausdauernd und ergebnisorientiert arbeiten,
- selbstbestimmt und selbstsicher gestalterische Entscheidungen treffen.

<p>Bildende Kunst – Plastik ca. 8 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die haptischen und visuellen Eindrücke verschiedener Materialien erfassen und vergleichen, – verschiedene Verfahren des Aufbaus und Abtragens in Abhängigkeit vom jeweiligen Material benennen, – verschiedene Techniken des Zusammenfügens von Materialien mit unterschiedlichen Werkzeugen und Werkmitteln benennen, – die Wirkung ausgewählter Gestaltungsmittel der Plastik in eigenen Arbeiten erkennen, – Verfahren und Gestaltungsmittel von Plastiken, Skulpturen und Objekten in originalen Kunstwerken und geeigneten Beispielen aus der Kunstgeschichte erkennen, – Skulpturen und Objekte in ihrer Wechselwirkung zum gestalteten Umfeld betrachten und – Gestaltungsmittel sowie historische, soziale, politische und andere Funktionen erkennen. <p>Methodenkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Verfahren des Aufbaus, des Abtragens und des Zusammenfügens in Abhängigkeit vom jeweiligen Material und seiner Wirkung anwenden, – in selbst gewählten Arbeitsschritten Plastiken, Skulpturen und Objekte entwerfen, gestalten und präsentieren, – Skulpturen und Objekte in ihrer Wirkung am Bestimmungsort nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, beschreiben und beurteilen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die eigene haptische und visuelle Wahrnehmung differenzieren, – eigene und fremde gestalterische Entscheidungen werten, – eigene Arbeitsergebnisse zu denen von Mitschüler/innen in Beziehung setzen, – ausdauernd und ergebnisorientiert arbeiten. 	<p>Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplastiken • Mobiles • Installationen (z.B. Treppenhaus) • Kunst im Öffentlichen Raum • Anamorphosen • Tape Art • raumbezogene Kunstform (Site-specific art) <p>Projekttag</p> <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T5, T10</p>

<p>Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Schrift ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Funktionen von Schrift <ul style="list-style-type: none"> • als Informationsübermittler, • als Ausdruck einer Botschaft, • als ästhetisches Gestaltungselement erkennen und unterscheiden, – die fließenden Grenzen zwischen Schrift, Bildern, Symbolen und Zeichen erkennen und beschreiben, – Schrift-Kunstwerke rezipieren und ihre verschiedenen Funktionen, z. B. Werbung, Illustration, Graffiti, Kalligrafie, Installation benennen, – schriftgestalterische Mittel unterscheiden und benennen, – das Zusammenwirken von Inhalt und Gestaltung erkennen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Buchstaben und Schrift sammeln und nach typografischen Kriterien, z. B. Serifen, Minuskel, Majuskel, Schriftneigung, <ul style="list-style-type: none"> • ordnen, • erproben und • den Verwendungszweck reflektieren, – verschiedene Verfahren zur Herstellung von <ul style="list-style-type: none"> • Buchstaben, • Buchstabenkombinationen, • Schrifttexturen <p>wahrnehmen und mit ihnen experimentieren</p>	<p>Klasse 7 (8 Unterrichtsstunden) Kommunikationssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Botschaften, • Für soziale Gruppe spezifischere Wörter, Begriffe, Zeichen, z.B. L.O.L., Emoticons • Schriftanalyse (auch Graffiti), Gestaltungsmittel wie: Form, Größe, Proportionen, Richtung, Bewegung, Farbe, Anordnung • Typografie Handschrift und gedruckte Schrift als Übermittler von Infos; <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T1, T2, T6</p> <p>Klasse 8 (4 Unterrichtsstunden) Plakatgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotoposter, Plakate, z.B. Visualisierung des Dramaturgischen Aufbaus nach der Analysen-methode „Die Reise des Helden“ von Christopher Vogler <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T1, T8</p>

- ungewöhnliche Materialien
 - hinsichtlich ihrer Schrifttauglichkeit erproben,
 - aufgabenbezogen einsetzen,
- unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Inhalt und Form
 - Buchstaben,
 - Worte oder
 - kurze Textegestalten,
- Kombinationen von Schrift, Bildern, Symbolen und Zeichen erarbeiten,
- Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler bzw. die Schülerin kann

- objektive und individuelle Kriterien für Sammlungen festlegen,
- durch das Reflektieren von Schriftgestaltungen seine eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit erweitern,
- ausdauernd und ergebnisorientiert Aufgaben zur Gestaltung von Schrift bearbeiten,
- komplexere Arbeitsabläufe planen und durchführen,
- selbstbestimmt und selbstsicher nach schriftgestalterischen Lösungen suchen und Entscheidungen treffen.

<p>Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation – Fotografie und bewegte Bilder ca. 48 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler oder die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die fotografischen und technischen Gestaltungsmittel <ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitt, • Licht und Schatten, • Bildschärfe, • Perspektive (Blickwinkel, Distanz, Aufnahmehöhe), • Objektiv, Brennweite, • Belichtungszeit, Blende, Entfernungseinstellung - in eigenen und fremden Arbeiten unterscheiden und benennen, – die allgemeinen bildnerischen Gestaltungsmittel in der Fotografie erkennen und benennen – Funktionen der Fotografie, z. B. dokumentarisch – inszeniert, medial – privat, illustrativ –selbst-referenziell, erkennen und benennen, – verschiedene analoge und digitale Techniken der Bearbeitung von Fotos, z. B. Montage und Collage, unterscheiden, – Fotos unter Beachtung gestalterischer Mittel aufgabenbezogen herstellen, – Bildserien als zeitliche und/ oder räumliche Abfolge bis hin zum Trickfilm herstellen. <p>Methodenkompetenz Der Schüler bzw. die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fotos nach bestimmten Kriterien, z. B. Funktionen, Gestaltungsmitteln oder Inhalten sammeln, strukturieren und präsentieren, – die technischen und gestalterischen Möglichkeiten am Motiv ausloten und auswählen, – die Motivwahl begründen, – mit verschiedenen technischen Möglichkeiten eines Fotoapparates und dem fotografischen Material experimentell umgehen, – analoge und digitale Verfahren der Bildbearbeitung wie Collage und Montage für bestimmte Aufgabenstellungen nutzen, 	<p>Klasse 7 Grundlagen der Filmgestaltung (18 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Storytelling • Kameraeinstellungen, Kameraperspektiven, Kamerabewegung • Storyboard u. Grundrißskizzen • Filmen und Editieren <p>Umsetzung eines Kurzfilmprojektes (Gruppenarbeit)</p> <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T4</p> <p>Klasse 8 Fotografie (8 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Bildbearbeitung am Computer • Bildmontage, Arbeit mit Ebenen • Neue Medien: Handy u. Tablet • Manipulation durch Bilder <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T3</p> <p>Klasse 8 Filmanalyseverfahren (6 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmgenre • Prämisse eines Films • Analyse von Sequenzen, Gestaltungsmitteln

- Bildmaterial animieren und Filmsequenzen erstellen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerin bzw. der Schüler kann

- die Subjektivität der eigenen Sichtweise erkennen und eigene gestalterischen Entscheidungen begründen,
- die erreichte Aussage eigener und fremder Fotografien diskutieren,
- den Fotoapparat und Computer als künstlerisches Medium für eigene Gestaltungsabsichten einsetzen.

- Dramaturgie, z. B. Die Reise des Helden von Christopher Vogler oder Beat Sheet von Viki King
 - Charakteranalyse, z. B. nach Lajos Egrin
- Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T7, T8

Klasse 9

Porträtfotografie und Selfie (4 Unterrichtsstunden)

- Positionen der Fotografie (dokumentarischer und inszenierender Ansatz)
- Fotocollagen
- Porträtfotokomposition
- Digitale Bildverarbeitung mit verschiedenen Neuen Medien und/oder PC

Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T6, T9

Filmgestaltung (Vertiefung) (16 Unterrichtsstunden)

- Paradigma u. Drehbuch
- Komposition
- Gebrauch von Green Screen oder anderen Trick-Effekten
- Filmschnitt und Montage
- Editieren von Farbe, Bildebenen, Effekten, Filtern, Musik, Ton-Effekte.
- Umsetzung eines Kurzfilmprojektes

Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T2, T5

<p>Gestaltete Umwelt/Architektur ca. 8 Unterrichtsstunden</p>	<p>Leistungsdifferenzierte Angebote Differenzierung in obligatorisch und optional (opt). Individuelle Anpassung nach Bildungsgang</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte</p>
<p>Sachkompetenz Der Schüler oder die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale ausgewählter architektonischer Elemente in Abhängigkeit von <ul style="list-style-type: none"> • historischen, • religiösen, • ökonomischen, • politischen und/ oder • regionalen Gegebenheiten erkennen und unterscheiden, – an herausragenden Bauwerken stilprägende Gestaltungsmerkmale und deren Wirkung erkennen und benennen, – verschiedene Möglichkeiten der flächigen und dreidimensionalen Darstellung von Raum und Architektur durch <ul style="list-style-type: none"> • Fotografie, • Zeichnung, • Collage und • Modell erkennen und nutzen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerin bzw. der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – architektonische Elemente vergleichen und nach vorgegebenen und/ oder selbst gewählten Kriterien ordnen, – stilprägende Gestaltungsmerkmale und ihre Wirkung in der eigenen Umgebung wiedererkennen, – räumliche Zusammenhänge und architektonische Elemente <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und sichtbar machen, • strukturieren und dokumentieren durch praktische Zugangsweisen wie 	<p>Klasse 8 (4 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raum als ästhetisches Erlebnis • Funktionale und ästhetische Räume • Raum- und Freirauminstallation <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T10</p> <p>Klasse 9 (4 Unterrichtsstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebte Kulturwelt in Collage/Montage/Fotografie <p>Bezug zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9: T10, T11</p>

- Fotografieren,
 - Zeichnen,
 - Collagieren und/ oder
 - Bauen von Modellen,
- die Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler bzw. die Schülerin kann

- Darstellungsformen selbstständig auswählen,
- durch Selbsterfahrung und sinnliche Wahrnehmung in Räumen und Gebäuden schrittweise eigene Aufgaben entwickeln und erfüllen,
- komplexe Arbeitsabläufe begleitet planen, organisieren und durchführen,
- in Gruppenprozesse zielorientierte Vorschläge einbringen.

5. Kriterien und Methoden der Leistungsbewertung und Leistungsfeststellung

5.1 Beurteilungsbereich Gestaltungspraktische Arbeiten

5.1.1 Prozess / Ästhetisches Handeln

- sinnvolle Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen,
- sachgerechter, sorgfältiger und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken,
- Anwendung von Gelerntem, Transferleistungen,
- Bereitschaft zum Erproben und Experimentieren, erkundende Suche nach Lösungswegen,
- Grad der Selbstständigkeit,
- Prozessdokumentation und -reflexion
- Arbeitsverhalten, Arbeitsintensität und Arbeitsaufwand,
- Interaktion in Partner- und Gruppenarbeitsprozessen unter Beachtung von festgelegten oder mit dem Partner/ der Gruppe ausgehandelten Regeln,
- Konfliktfähigkeit – Konfliktlösung,
- Kritikfähigkeit (Geben bzw. Annehmen von konstruktiver Kritik),
- Verantwortungsbereitschaft und Zuverlässigkeit.

5.1.2 Ergebnis /Künstlerische Arbeiten

Thema oder Gegenstand der Aufgabe

- Vielzahl und Originalität der thematischen Einfälle
- Eigenständigkeit der Lösung
- Konsequenz in der Ausführung
- Komplexität der Lösung
- Phantasie im thematischen oder gegenständlichen Bereich
- Eigenständigkeit, Originalität, Konsequenz, Komplexität, Phantasie

Einsatz formaler, gestalterischer Mittel (Linie, Fläche, Farbe, Hell-Dunkel, Oberfläche, Material, Volumen, Bauelemente u.a.)

- Angemessenheit der gewählten bildnerischen Mittel
- Zusammenwirken unterschiedlicher gestalterischer Mittel
- Differenziertheit der gestalterischen Mittel in der Darstellung
- Konsequente und klare Anwendung der gestalterischen Mittel
- Phantasie und Originalität im formalen Bereich
- Gestalterische/ formale Bewältigung in der Darstellung des Themas oder Gegenstands

Komposition

- Ausnutzung des Bildformats (Raums) in Hinblick auf den Bezug
- Thema/ Gegenstand und Format (Raum)
- Hierarchisierung und Akzentuierung der gestalterischen Elemente
- Originalität der kompositorischen Lösung
- Verbindung heterogener gestalterischer Elemente (Bild und Schrift, Materialien u.a.)
- Klarheit und Komplexität der Komposition (Aufbau)

Handhabung von Material und Werkzeug, Technik und Material

- Handhabung von Material und Werkzeug, Verfahren
- Flexibilität im Umgang mit der gewählten Technik
- Ökonomischer Einsatz der technischen Mittel
- Umgang mit Material und Werkzeug, Sicherheit im Umgang
- Präsentation der fertigen Arbeit

Gesamtwirkung

- Visualisierung der Ideen und Vorstellungen
- Ausdruck und Prägnanz der Lösung
- Einheit und Vielschichtigkeit der Lösung
- Phantasie und Kreativität

5.1.3 Präsentation

- Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform bezogen auf das jeweilige Kunstwerk,
- Wahl geeigneter Medien,
- Anordnung von Bildern auf einer Fläche,
- Anordnung von Objekten im Raum,
- Anordnung von Objekten und/ oder Bildern zueinander,
- Schwerpunkt- und Kontrastsetzung,
- Schriftzuordnung und Schriftgestaltung,
- sprachliche und performative Leistung.

5.2 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Arbeitsformen:

- Mündliche Mitarbeit (Arbeitsbegleitendes Einzelgespräch, Unterrichtsgespräch Gruppengespräch)
- Hausaufgaben
- Heftführung
- Referate
- Protokolle
- Schriftliche Übungen

Kriterien der Leistungsbewertung

- Arbeitshaltung (Aufmerksamkeit, Anteilnahme, Interesse; Engagement und Einsatz im Unterricht, Übernahme von Aufgaben; Vorbereitung auf den Unterricht durch HA, Recherchen, Arbeitsmaterialien),
- Mündliche Beteiligung in Qualität und Kontinuität (Engagement und Einsatz; Wissensrepertoire (Wiedergabe, Fachsprache); Anwendung von Gelerntem; Herstellung von Bezügen; Eigenständige Transferleistungen; Exakte Beobachtungen und Beschreibungen; Kompetenz in der Analyse bildnerischer Phänomene, Bereitschaft und Fähigkeit zur Kommunikation),
- Einbringung in die Lerngruppe (Einbringen von Ideen und Anregungen; verantwortungsvolle, zuverlässige Übernahme von Aufgaben; Engagement in der Sache, Geben und Annehmen konstruktiver Kritik),

- Arbeit in Gruppen und Projekten (Treffen und Einhalten von Absprachen; verantwortungsvolle, zuverlässige Übernahme von Aufgaben; Kooperationsfähigkeit; verantwortungsvolle, zuverlässige Arbeitsteilung),
- Hausaufgaben (Sorgfalt, Differenziertheit, Eigenständigkeit; Anwendung von Gelerntem, Transferleistungen; Klarheit der Darstellung),
- Heft- Skizzenbuchführung (Vollständigkeit der Arbeitsblätter, Hausaufgaben, Mitschriften, Skizzen etc.; Übersichtlichkeit und Klarheit; Differenziertheit ergänzender Materialien),
- Protokolle, Referate, Präsentation von Produkten bzw. Ergebnissen (Selbständigkeit, Formulierungs- und Präsentationskompetenz; fachliche Richtigkeit; Anschaulichkeit und Vermittlung; angemessene Dichte und Struktur).

5.3 Beschreibung der Notenstufen

Note	Sachkompetenzen in Produktion	Sachkompetenzen in Rezeption und Reflexion eigener und fremder visueller Texte
6	Keine Sachkenntnisse	Keine Sachkenntnisse
5	Sachkenntnisse zeigen sich nur ansatzweise, so dass die bildnerische Gestaltung den Anforderungen nicht gerecht wird.	Grundlagen der Werkbetrachtung sind vorhanden, formale und inhaltliche Aspekte der Werkbetrachtung werden jedoch zusammenhangslos und wenig nachvollziehbar dargestellt.
4	Aufgabenbezogene Lösungsansätze werden nachvollziehbar dargestellt, aber in der Umsetzung nur mit Einschränkungen den Anforderungen gerecht.	Wesentliche Zusammenhänge werden erkannt, reflektiert, aber nicht immer nachvollziehbar dargestellt.
3	Gestalterische Mittel werden aufgabenbezogen, sachgerecht in einem soliden Bildfindungs- und Umsetzungsprozess eingesetzt.	Wesentliche Zusammenhänge werden systematisch analysiert, interpretiert und strukturiert dargestellt.
2 -	Siehe Tabelle zu den Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6. und 9. Kapitel 5.7	
2	Die sukzessive, überzeugend entwickelten Form- und Farbzusammenhänge werden den Anforderungen im vollen Umfang gerecht.	Die bildnerische Gestaltung wird umfassend, nachvollziehbar und strukturiert analysiert und interpretiert.
1	Die Struktur der bildnerischen Gestaltung ist eindeutig zielorientiert, zeichnet sich durch Kreativität und Originalität aus. Die Umsetzung der Bildidee entspricht im besonderen Maße den Anforderungen.	Die differenzierte und begründete formale und inhaltliche Werkerschließung lässt Problembewusstsein und fundiertes Hintergrundwissen erkennen.

5.4 Bewertungskriterien am Ende der Klassen 6 und 9 entsprechend dem finnischen Schulabschluss

Wegen der Gültigkeit der Zeugnisse auch in Finnland wird am Ende der 6. und 9. Klassenstufen zur Bewertung eine zusätzliche Bewertungstabelle angewendet. Die Bewertungskriterien und ihr Anwendungsbereiche sind vermerkt.

5.4.1 Kunst Bewertungskriterien am Ende der Klasse 6. für gutes Können entsprechend der Note zwei minus (2-)

Lernziele	Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Selbst- und Sozialkompetenz (SSK)	Fachbezogene Bewertung Einheiten	Gutes Können (2-) entsprechende Leistung
Visuelle Wahrnehmung und Denken			
T1 Der Schüler/die Schülerin wird dazu ermutigt Kunst, seine Umgebung und andere Visuelle Kultur vielseitig mit Visuellen Mitteln anzuwenden.	SK, MK, SSK	Wahrnehmung von Kunst, Umgebung und Visuelle Kultur	Der Schüler/die Schülerin nimmt auf vielseitige Weise seine/ihre Umgebung und die darin vorkommenden visuellen Materialien wahr und kann visuelle Mittel anwenden
T2 Der Schüler/die Schülerin wird gefördert seine/ihre visuelle Wahrnehmung zu diskutieren und einzuüben sowie seine Meinungen argumentativ zu belegen.	SK, MK, SSK	Verbalisierung von Wahrnehmungen und Meinungen	Der Schüler/die Schülerin kann seine/ihre visuelle Wahrnehmung von Kunst, Umgebung und visueller Kultur beschreiben und seine/ihre Meinungen argumentativ belegen
T3 Der Schüler/die Schülerin wird motiviert seine/ihre Wahrnehmungen und Meinungen visuell darzustellen und auch andere akademische Ausdrucksarten zu benutzen.	SK, MK, SSK	Wahrnehmungen und Meinungen in visueller Form	Der Schüler/die Schülerin kann seine/ihre Wahrnehmungen und Meinungen darzustellen und parallel auch andere akademische Ausdrucksarten benutzen
Visuelle Arbeit			
T4 Der Schüler/die Schülerin wird dazu angehalten auf vielfältige Art verschiedene	SK, MK	Die Benutzung von visueller Mitteln und anderen Ausdrucksarten	Der Schüler/die Schülerin kann verschiedene Materialien und Techniken für

Materialien, Techniken und Ausdrucksarten zu erlernen und anzuwenden			visuelle Darstellungen und andere Ausdrucksarten anwenden
T5 Der Schüler/die Schülerin wird dazu angehalten seine/ihre visuellen Fähigkeiten gezielt zu entwickeln, sowohl individuell als auch in der Gruppe	SK, MK, SSK	Gezielte Entwicklung von Visuellen Fähigkeiten	Der Schüler/die Schülerin kann sich, auf seine/ihre visuellen Fähigkeiten bezogenen, Ziele setzen und sie gezielt erweitern, sowohl individuell als auch in der Gruppe
T6 Der Schüler/die Schülerin wird mit verschiedenen visuellen Kommunikationsmethoden vertraut gemacht und dazu angehalten diese Medien in seinen/ihren Visuellen Arbeiten kreativ zu benutzen und aktiv einzusetzen	SK, MK, SSK	Anwendung von visuellen Methoden und Beteiligung an visueller Kommunikation	Der Schüler/die Schülerin kann visuelle Kommunikationsmethoden anwenden und seine/ihre Meinung in visuellen Arbeiten kreativ benutzen und aktiv einsetzen
Interpretation von Visuellen Kultur			
T7 Der Schüler/die Schülerin wird dazu angehalten visuelle Arbeiten aus verschiedenen Positionen und Sichtweisen zu betrachten und auch reale und fiktive Aspekte gegeneinander abzuwägen	SK, MK, SSK	Wahrnehmung von visuellen Arbeiten	Der Schüler/die Schülerin kann den Inhalt, die Form und den Kontext der behandelten visuellen Materialien interpretieren
T8 Der Schüler/die Schülerin wird dazu angehalten Kunst und andere Werke der visuellen Kultur aus Sicht des Betrachters und Urhebers zu betrachten und sowohl historische als auch kulturelle Hintergründe mit zu berücksichtigen	SK, MK, SSK	Die Anwendung von Bildinterpretationsmethoden	Der Schüler/die Schülerin kann Kunst und andere Werke der Visuellen Kultur aus Sicht des Betrachters und Urhebers interpretieren und verschiedene Methoden anwenden und darüber diskutieren
T9 Der Schüler/die Schülerin wird dazu motiviert verschiedene historische und kulturelle visuelle Mittel	SK, MK, SSK	Verwendung von verschiedenen visuellen Ausdrucksweisen	Der Schüler/die Schülerin kann verschiedene visuelle Ausdrucksarten anwenden, interpretieren und

in seinen eigenen Arbeiten zu erproben			eigene visuelle Arbeiten erstellen
Ästhetische, ökologische und ethische Werte			
T10 Der Schüler/die Schülerin wird dazu angehalten über Werte, die in der Kunst, in seiner Umgebung und in der visuellen Kultur auftreten, zu diskutieren	SK, MK, SSK	Abwägung von Werten	Der Schüler/die Schülerin kann seine Meinung in Bezug auf Kunst, auf seine Umgebung und auf in der visuellen Kultur auftretende Werte formulieren
T11 Der Schüler/die Schülerin wird bei der Wahl von visuellen Inhalten und Methoden gefördert kulturelle Vielfalt und die ökologische Entwicklung zu berücksichtigen	SK, MK, SSK	Wahl von visuellen Inhalten und Methoden	Der Schüler/die Schülerin berücksichtigt verschiedene Blickwinkel der kulturellen Vielfalt und der ökologischen Entwicklung

5.4.2. Kunst Bewertungskriterien am Ende der Klasse 9. für gutes Können entsprechend der Note zwei minus (2-/ 8) sowie fünf (5/5) und drei (3/7)

Die Abschlussbewertung findet in dem Schuljahr statt, in dem die Schülerinnen und Schüler Kunst als ein für alle gemeinsames Fach der Jahrgangsstufen 7, 8 oder 9 abschließen, entsprechend der Stundenaufteilung im lokalen Lehrplan. Die Abschlussbeurteilung beschreibt, wie gut und in welchem Maße die SuS die Lernziele des Lehrstoffs für Kunst erreicht haben. Die Abschlussnote muss sich auf alle Lernziele und Abschlusskriterien beziehen, die im Rahmenlehrplan des grundlegenden Unterrichts für Kunst festgelegt sind, unabhängig davon, für welche Jahrgangsstufe 7, 8 oder 9 ein einzelnes Lernziel im lokalen Lehrplan gesetzt wurde. Die Abschlussnote ist eine Gesamtbeurteilung, die aufgrund der Lernziele und Kriterien für Kunst gebildet wird. Die SuS haben die Lernziele des Lehrstoffs mit der Note 5, 7, 8 oder 9 dann erreicht, wenn ihre Leistungen weitgehend dem in den Kriterien der betreffenden Note angeführten Leistungsstand entsprechen. Die Gesamtbewertung in Form von Note 4, 6 oder 10 wird aufgrund der Lernziele des Lehrstoffs für Kunst und im Verhältnis zu den oben genannten Kriterien gebildet. Ein besserer Leistungsstand bei einem Lernziel kann ein schwächeres oder ungenügendes Abschneiden bei einem anderen Lernziel kompensieren. Die Bewertung der Mitarbeit ist in der Abschlussbeurteilung in Kunst und der daraus gebildeten Abschlussnote enthalten.

Unterrichtsziele	Inhaltsbereiche	Die aus den Unterrichtszielen abgeleiteten Lernziele	Beurteilungsgegenstand	Leistungsstand für die finnische Note 5 (5)	Leistungsstand für die finnische Note 7 (3)	Leistungsstand für die finnische Note 8 (2-)	Unterrichtsziele
Visuelle Wahrnehmung und Denken							
		Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
T1 dazu ermutigen, Kunst, Umgebung und andere visuelle Kultur auf	S1, S2, S3	...lernen, Kunst, Umgebung und andere visuelle Kultur wahrzunehmen.	Wahrnehmung von Kunst, Umgebung und anderer visueller Kultur	...machen unter individueller Anleitung	...verwenden für ihre Wahrnehmungen einige bildnerische Gestaltungsmittel.	...nutzen für ihre Wahrnehmungen mehrere bildnerische Gestaltungsmittel	...verwenden bei ihren Wahrnehmungen bildnerische Gestaltungsmittel

<p>multisensorische Weise wahrzunehmen sowie vielfältige bildnerische Gestaltungsmittel zu verwenden</p>				<p>Wahrnehmungen.</p>		<p>und verschiedene Sinnesorgane.</p>	<p>zweckmäßig und vielfältig.</p>
<p>T2 dazu ermutigen, die eigenen sowie die Wahrnehmungen und Ansichten anderer zu diskutieren und die eigenen Ansichten zu begründen</p>	<p>S1, S2, S3</p>	<p>...lernen, über Wahrnehmungen und Ansichten zu diskutieren und die eigenen Ansichten zu begründen.</p>	<p>Verbale Reflexion über Wahrnehmungen und Ansichten</p>	<p>...berichten mündlich oder schriftlich über eine Wahrnehmung.</p>	<p>...bringen einige ihrer Wahrnehmungen und Ansichten in die gemeinsame Diskussion ein.</p>	<p>...beteiligen sich initiativ an Diskussionen und begründen ihre Ansichten.</p>	<p>...beteiligen sich an Diskussionen, indem sie ihre Ansichten präzise begründen und die Beiträge anderer konstruktiv interpretieren.</p>

<p>T3 dazu animieren, Wahrnehmungen und Ansichten mithilfe verschiedener Mittel und Methoden der Informationsgenerierung in unterschiedlichen Umgebungen bildnerisch auszudrücken</p>	<p>S1, S2, S3</p>	<p>...lernen, ihre Wahrnehmungen und Ansichten mithilfe verschiedener bildnerischer Darstellungsformen auszudrücken.</p>	<p>Bildnerischer Ausdruck von Wahrnehmungen und Ansichten</p>	<p>...drücken unter konkreter Anleitung einige ihrer Wahrnehmungen und Ansichten bildnerisch aus.</p>	<p>...drücken ihre Wahrnehmungen und Ansichten bildnerisch aus. ...nutzen in ihrem bildnerischen Ausdruck auch eine andere Methode der Informationsgenerierung.</p>	<p>...drücken ihre Wahrnehmungen und Ansichten bildnerisch aus. ...nutzen in ihrem bildnerischen Ausdruck auch andere Methoden der Informationsgenerierung.</p>	<p>...vertiefen ihre Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ansichten bildnerisch auszudrücken. ...nutzen in ihrem bildnerischen Ausdruck eine Vielzahl von Methoden der Informationsgenerierung.</p>
<p>Bildnerische Gestaltung</p>							
<p>T4 dazu anleiten, verschiedene Materialien, Techniken und Ausdrucksmittel zu verwenden und die Fertigkeiten der bildnerischen</p>	<p>S1, S2, S3</p>	<p>...lernen, ihr bildnerisches Ausdrucksvermögen zu verbessern.</p>	<p>Verbesserung des bildnerischen Ausdrucksvermögens</p>	<p>...erproben die Verwendung eines Materials oder einer Technik.</p>	<p>...erproben verschiedene bildnerische Ausdrucksmittel und setzen einige davon zielorientiert ein.</p>	<p>...setzen verschiedene bildnerische Ausdrucksmittel zielorientiert ein</p>	<p>...setzen verschiedene bildnerische Ausdrucksmittel zielorientiert und zweckmäßig ein.</p>

Gestaltung zu vertiefen							
T5 dazu anleiten, im selbstständigen wie auch gemeinschaftlichen bildnerischen Arbeiten investigative Ansätze zu verwenden	S1, S2, S3	...lernen, investigative Ansätze zu verwenden und ihre Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.	Verwendung investigativer Ansätze sowie Entwicklung der Problemlösungsfähigkeiten	...lernen unter Anleitung, in ihrer Arbeit investigative Ansätze zu verwenden.	...lernen unter Anleitung, in Einzel- und Gruppenarbeit investigative Ansätze zu verwenden.	...verwenden in Einzel- und Gruppenarbeit investigative Ansätze.	...verwenden in Einzel- und Gruppenarbeit zielorientiert investigative Ansätze.
T6 dazu ermutigen, die eigene Meinung zu äußern und bildnerische Kommunikations- und Beeinflussungstechniken in ihren eigenen Werken zu nutzen	S1, S2, S3	...lernen, ihre Meinung zu äußern und bildnerische Kommunikations- und Beeinflussungstechniken in ihren eigenen Werken anzuwenden.	Einflussnahme durch bildnerische Produktion	...erkennen und erproben die Möglichkeiten der bildnerischen Kommunikation.	...nutzen für ihre Meinungsäußerungen einige bildnerische Kommunikationsmittel.	...äußern ihre Meinung über für sie selbst relevante Angelegenheiten mithilfe bildnerischer Kommunikationsmittel.	...engagieren sich und beeinflussen die Umgebung mithilfe bildnerischer Kommunikationsmittel.

Interpretation visueller Kultur							
T7 dazu anleiten, bildnerische, verbale und andere Methoden der Bildinterpretation zu verwenden	S1, S2, S3	...lernen die Anwendung verschiedener Methoden der Bildinterpretation.	Anwendung verschiedener Methoden der Bildinterpretation	...erproben unter Anleitung eine Methode der Bildinterpretation.	...erlernen verschiedene Methoden der Bildinterpretation und verwenden einige von ihnen.	...verwenden verschiedene Methoden der Bildinterpretation.	...wenden verschiedene Methoden der Bildinterpretation vielseitig an.
T8 dazu anleiten, die Bedeutung der Kunst und anderer visueller Kultur aus individueller, gemeinschaftlicher, gesellschaftlicher, kultureller und historischer Sicht zu untersuchen	S1, S2, S3	...lernen, verschiedene Bedeutungen der Kunst und anderer visueller Kultur zu untersuchen.	Untersuchung der Bedeutung visueller Kultur	...erkennen und nennen die Bedeutung einer visuellen Kultur.	...untersuchen einige Bedeutungen visueller Kultur und machen sich in Diskussionen mit ihnen vertraut.	...beteiligen sich mit eigenen Interpretationen an Diskussionen über die Bedeutung visueller Kultur.	...begründen ihre Ansichten über die Bedeutung visueller Kultur.
T9 dazu inspirieren, bildnerische Ausdrucksmittel aus	S1, S2, S3	...lernen, kulturelle bildnerische Ausdrucksmittel zu erkennen und anzuwenden.	Kenntnis und Anwendung kultureller bildnerischer Ausdrucksformen	...erproben unter Anleitung eine bestimmte	...lernen unter Anleitung kulturelle bildnerische Ausdrucksformen	...entwickeln ihre Kenntnisse über kulturelle bildnerische Ausdrucksformen,	...entwickeln ihre Kenntnisse über kulturelle bildnerische Ausdrucksformen,

verschiedenen Zeitaltern und Kulturen in der eigenen bildnerischen Gestaltung anzuwenden				bildnerische Ausdrucksform.	kennen und wenden diese in der eigenen bildnerischen Gestaltung an.	indem sie diese in der eigenen bildnerischen Gestaltung anwenden.	indem sie diese in der eigenen bildnerischen Gestaltung anwenden und ihre Entscheidungen begründen.
--	--	--	--	-----------------------------	---	---	---

Ästhetische, ökologische und ethische Bewertung

T10 dazu anleiten, zu Werten in Kunst, Umgebung und anderer visueller Kultur Stellung zu beziehen	S1, S2, S3	...lernen, ihre Ansichten über Werte in der visuellen Kultur vorzutragen.	Stellungnahme zu Werten in der visuellen Kultur	...erkennen und nennen einen in der visuellen Kultur auftretenden Wert.	...nennen in der visuellen Kultur auftretende Werte und reflektieren darüber.	...beziehen Stellung in der Diskussion über Werte in der visuellen Kultur.	...beteiligen sich an der Diskussion über Werte in der visuellen Kultur und begründen ihre Ansichten.
T11 dazu anregen, kulturelle Vielfalt und nachhaltige Entwicklung im eigenen bildnerischen Ausdruck zu berücksichtigen und mithilfe von	S1, S2, S3	...lernen, kulturelle Vielfalt und nachhaltige Entwicklung zu betrachten sowie mithilfe von Bildern Einfluss auszuüben.	Bildnerischer Ausdruck der eigenen Werte	...berücksichtigen in ihrem bildnerischen Ausdruck einen Standpunkt kultureller Vielfalt oder	...berücksichtigen in ihrem bildnerischen Ausdruck verschiedene Standpunkte kultureller Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung.	...untersuchen in ihrem bildnerischen Ausdruck kulturelle Vielfalt und nachhaltige Entwicklung.	...tragen ihre Ansichten bezüglich Fragen kultureller Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung vor und üben mithilfe von Bildern Einfluss aus.

Bildern Einfluss ausüben				nachhaltiger Entwicklung.		...erkennen die Möglichkeiten der Einflussnahme mithilfe von Bildern.	
--------------------------	--	--	--	---------------------------	--	---	--